

Pressemitteilung: 14 273-192/26

Inflation in Österreich im August 2026 bei 3,2 %

Teuerungen bei Treibstoffen und Heizöl für höhere Inflationsrate verantwortlich

Wien, 2026-09-17 – Laut Statistik Austria lag der Verbraucherpreisindex (VPI 2025) im August 2026 bei 103,7 Punkten. Die Preise waren damit im Schnitt um 3,2 % höher als im August 2025. Im Vergleich zum Vormonat Juli 2026 stieg das durchschnittliche Preisniveau im August um 0,6 %.

„Wie in der Schnellschätzung Anfang September erwartet, ist die Inflation in Österreich im August 2026 auf 3,2 % gestiegen. Im Juli 2026 hatte sie 2,8 % betragen. Vor allem höhere Treibstoff- und Heizölpreise haben die Teuerungsrate wachsen lassen. Wichtigster Inflationstreiber war aber weiterhin der Dienstleistungsbe-
reich. Inflationsdämpfend hat sich hingegen die seit Juli gültige Senkung der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel von 10 % auf 4,9 % ausgewirkt: Auch im August waren Lebensmittel günstiger als vor einem Jahr“, so Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Treibstoffe und Heizöl tragen insgesamt 0,9 Prozentpunkte zur Inflation bei

Der **Bereich Verkehr** weitete im August seine Position als wichtigste Treiber der Inflation im Jahresabstand aus. Die Teuerung lag hier durchschnittlich bei 7,8 % (Einfluss: +1,10 Prozentpunkte) und war damit merklich höher als im Juli (+6,4 %; Einfluss: +0,89 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich für diesen Anstieg waren die Treibstoffpreise, die um 26,3 % zulegten (Einfluss: +0,77 Prozentpunkte), nachdem sie im Juli um 17,6 % zugenommen hatten (Einfluss: +0,49 Prozentpunkte). Für Reparaturen privater Verkehrsmittel war die Teuerung mit +4,1 % (Einfluss: +0,09 Prozentpunkte) etwas höher als im Juli (+4,0 %; Einfluss: +0,08 Prozentpunkte). Bei neuen Pkw blieb die Teuerung beinahe gleich hoch (August: +1,0 %; Juli: +0,9 %), die Preise für gebrauchte Pkw sanken etwas stärker (August: –2,0 %; Juli: –1,2 %). Bei Flugtickets verringerte sich der Preisdruck mit +6,8 % merklich (Einfluss: +0,06 Prozentpunkte; Juli: +15,5 %, Einfluss: +0,10 Prozentpunkte).

Der Preisanstieg im **Bereich Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe** fiel mit +3,3 % (Einfluss: +0,70 Prozentpunkte) kräftiger aus als im Juli (+2,8 %; Einfluss: +0,58 Prozentpunkte). Dazu trugen vor allem die Preise für Haushaltsenergie bei, die um 1,3 % stiegen (Einfluss: +0,07 Prozentpunkte), nachdem sie im Juli noch um 0,6 % zurückgegangen waren (Einfluss: –0,03 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war ein viel stärkerer Preisauftrieb bei Heizöl (+48,1 %, Einfluss: +0,18 Prozentpunkte; Juli: +26,9 %, Einfluss: +0,09 Prozentpunkte). Auch bei Gas nahm der Preisdruck merklich zu (+7,9 %, Einfluss: +0,09 Prozentpunkte; Juli: +4,6 %, Einfluss: +0,05 Prozentpunkte). Die Preise für feste Brennstoffe stiegen etwas stärker (+13,9 %; Juli: +13,4 %) und jene für Fernwärme etwas weniger kräftig (+1,2 %; Juli: +2,1 %). Die Strompreise dämpften die Inflation mit ähnlicher Intensität wie zuletzt (–10,7 %, Einfluss: –0,27 Prozentpunkte; Juli: –10,4 %, Einfluss: –0,26 Prozentpunkte), wobei insbesondere die ab Jänner 2026 wirksamen Reduzierungen der Elektrizitätsabgabe sowie des Erneuerbaren-Förderbeitrags weiterhin preisdämpfend wirkten. Für zusätzliche preisdämpfende Effekte sorgten ab April 2026 die Einführung eines Sozialtarifs für von der ORF-Gebühr befreite Haushalte (etwa 7 % der Haushalte) sowie die Einführung des Sommer-Netztarifs, der bis inklusive September in der Zeit von 10:00 bis 16:00 Uhr ein um 20 % reduziertes Netzentgelt vorsieht.

Die Mieten stiegen um 4,4 % und damit gleich stark wie im Juli (August: Einfluss: +0,25 Prozentpunkte; Juli: Einfluss: +0,24 Prozentpunkte). Die Instandhaltung von Wohnungen hingegen kostete mit +3,6 % (Einfluss: +0,24 Prozentpunkte) etwas mehr als im Juli (+3,5 %; Einfluss: +0,22 Prozentpunkte).

Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen verteuerten sich um 4,7 % (Einfluss: +0,56 Prozentpunkte), und damit geringfügig stärker als im Juli (+4,6 %; Einfluss: +0,55 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür waren die Preise für Gastronomiedienstleistungen, die um +4,7 % angehoben wurden (Einfluss: +0,48 Prozentpunkte), kaum mehr als im Juli (+4,6 %; Einfluss: +0,47 Prozentpunkte). Für Beherbergungsdienstleistungen hingegen stiegen die Kosten mit +3,7 % etwas weniger stark als im Juli (+3,9 %; August und Juli Einfluss: +0,08 Prozentpunkte).

Die Teuerung für **Freizeit, Sport und Kultur** fiel mit durchschnittlich +2,5 % (Einfluss: +0,25 Prozentpunkte) merklich stärker aus als im Juli (+1,9 %; Einfluss: +0,19 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren Pauschalreisen, deren Preise um 3,2 % zulegten (Einfluss: +0,09 Prozentpunkte), nach einem moderaten Plus von 1,5 % im Juli (Einfluss: +0,06 Prozentpunkte). Auch bei Freizeitdienstleistungen nahm der Preisdruck zu (August: +4,1 %, Einfluss: +0,11 Prozentpunkte; Juli: +3,6 %, Einfluss: +0,09 Prozentpunkte).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke wurden durchschnittlich um 0,3 % günstiger (Einfluss: -0,03 Prozentpunkte), in ähnlichem Ausmaß wie im Juli (-0,4 %; Einfluss: -0,04 Prozentpunkte). Die Nahrungsmittelpreise blieben auch im August um 0,3 % unter dem Vorjahresniveau (Einfluss: -0,03 Prozentpunkte), nach einem Minus von 0,5 % im Juli (Einfluss: -0,05 Prozentpunkte). In fast allen Unteraggregaten konnten im August ähnliche Veränderungsraten wie im Juli beobachtet werden. Das zeigte sich bei Obst (+1,4 %; Juli: +1,7 %), bei Getreide und Getreideerzeugnissen (-0,7 %; Juli: -0,5 %), bei Milch und Eiern (-3,8 %; Juli: -3,2 %) sowie bei Speisefetten und -ölen (-13,3 %; Juli: -12,9 %). Nur beim Gemüse war der Unterschied größer (-0,7 %; Juli: -2,8 %). Die von der Senkung nicht betroffenen Fleischpreise wurden mit +1,2 % weniger stark als im Juli angehoben (+1,7 %). Alkoholfreie Getränke verbilligten sich durchschnittlich um 0,6 % (Einfluss: ±0,00 Prozentpunkte), nach einem Plus im Juli von 0,4 % (Einfluss: +0,01 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür war die Preisentwicklung von Kaffee (-1,4%; Juli: +2,6 %).

Teuerung von Juli 2026 auf August 2026 um 0,6 % gestiegen

Hauptpreistreiber im Vergleich zum Vormonat Juli 2026 waren teurere Treibstoffe (durchschnittlich +6,2 %; Einfluss: +0,21 Prozentpunkte). Als Hauptpreisdämpfer im Vergleich zum Vormonat erwiesen sich im August 2026 niedrigere Preise für Pauschalreisen (durchschnittlich -1,0 %; Einfluss: -0,03 Prozentpunkte).

Inflation laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex im August 2026 bei 2,9 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2025) lag im August 2026 bei 103,15. Die harmonisierte Inflationsrate betrug 2,9 % (Juli: 2,7 %) und war damit geringer als jene des Verbraucherpreisindex (VPI). Preisanstiege für Instandhaltungen von Wohnungen sowie für Versicherungen (jeweils geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) dämpften den HVPI gegenüber dem VPI. Teuerungen für Gastronomiedienstleistungen hingegen (größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) erhöhten den HVPI gegenüber dem VPI.

Täglicher Einkauf günstiger als im August vor einem Jahr

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der den täglichen Einkauf widerspiegelt und überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält, ging im August im Jahresabstand um 0,6 % zurück. Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 4,9 %.

Weitere Informationen zum VPI und HVPI samt Dokumentation sowie zur (H)VPI-Revision und zum aktuellen Warenkorb finden Sie auf unserer Website. Auf der Hauptseite des (H)VPI finden Sie unter „Detailergebnisse“ Näheres zu verketteten Indexreihen und Spezialindizes.

Die wichtigsten Fragen rund um die Berechnung des VPI werden in den FAQs beantwortet.

Der persönliche Inflationsrechner ermöglicht Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und COICOP18-Hauptgruppen

Index/Aggregat Basis 2025=100	Veränderung in %			Einfluss in %-Punkten		Index Basisjahr 2025	
	August 2026/ August 2025	August 2026/ Juli 2026	Juli 2026/ Juli 2025	August 2026/ August 2025	August 2026/ Juli 2026	August 2026 ¹	Juli 2026 ²
Verbraucherpreisindex 2025 (gesamt)	3,2	0,6	2,8	–	–	103,7	103,1
Mikrowarenkorb (täglicher Einkauf; Basis 2025) ⁴	–0,6	0,4	–1,4	–	–	100,1	99,7
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2025) ⁴	4,9	1,4	3,2	–	–	105,4	103,9
Index ohne Saisonwaren 2025	3,3	0,6	2,9	–	–	103,8	103,2
Index der Saisonwaren 2025	–0,5	–0,2	–1,7	–	–	98,6	98,8
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2025 ⁵	7,7	1,5	5,7	–	–	107,9	106,3
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2025⁶	2,9	0,5	2,7	–	–	103,15	102,59
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2025 ⁷	3,2	0,6	2,9	–	–	103,42	102,83
COICOP18-Hauptgruppen (VPI) 2025							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	–0,3	0,7	–0,4	–0,033	0,079	101,0	100,3
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren	2,0	0,3	1,8	0,068	0,008	103,0	102,7
03 Bekleidung und Schuhe	–1,2	0,9	–0,7	–0,074	0,029	91,4	90,6
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	3,3	0,7	2,8	0,704	0,140	103,6	102,9 ³
05 Einrichtungsgegenstände (Möbel), Haus- rat sowie deren regelmäßige Instandhaltung	0,4	0,3	0,2	0,024	0,015	100,7	100,4
06 Gesundheit	4,4	–0,1	4,6	0,236	–0,009	104,5	104,6
07 Verkehr	7,8	1,6	6,4	1,103	0,232	108,3	106,6
08 Information und Kommunikation	–0,6	–0,2	–0,3	–0,017	–0,007	98,8	99,0 ³
09 Freizeit, Sport und Kultur	2,5	0,0	1,9	0,246	–0,009	104,9	104,9
10 Bildung	4,9	0,1	4,9	0,050	0,001	104,5	104,4
11 Gastronomie- und Beherbergungsdienst- leistungen	4,7	0,7	4,6	0,561	0,079	106,5	105,8
12 Versicherungs- und Finanzdienstleistun- gen	4,2	0,0	4,2	0,192	0,000	104,6	104,6
13 Andere Waren und Dienstleistungen	3,1	0,1	3,1	0,142	0,000	103,8	103,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen. – European Classification of Individual Consumption by Purpose (COICOP): Klassifikation nach dem Konsumzweck. – Mit dem Jänner-Index 2026 löst die neue COICOP-2018-Klassifikation (COICOP18/ ECOICOP vers.2) die alte Version COICOP 1999 ab. Dadurch erfolgt eine neue Zuordnung der Warenkorbpositionen zu ECOICOP vers.2-Aggregaten, die alten ECOICOP-Aggregate können nicht direkt mit den neuen Aggregaten verglichen werden. Informationen dazu finden Sie in unserem [Infoblatt zur Klassifikationsumstellung](#).

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Revidierter Wert. – 4) Die Definition des Aggregates wurde per Jänner 2024 überarbeitet und gilt auch für die Basis 2025=100. Methodische Informationen dazu finden Sie in unserem [Infoblatt zur Methodenänderung des Mini- und Mikrowarenkorbs](#). – 5) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ und des ÖAMTC berechnet. – 6) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchs- ausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2025=100 erfolgte durch Eurostat. – 7) Die Berechnung des HVPI-KS mit Basis 2025=100 erfolgt im Auftrag von Eurostat.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im August 2026 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber August 2025 in %	Einfluss auf die Vorjahresveränderung in %-Punkten
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	32,6	0,532
Wohnungsmiete, alle Kategorien	4,6	0,234
Superbenzin	18,2	0,233
Heizöl extra leicht, Großabnahme	48,1	0,176
Betriebskosten, Mietwohnung	5,5	0,101
Preisdämpfer		
Elektrischer Strom, Gesamtkosten/Jahr	-10,7	-0,274
Mobiltelefonie	-12,5	-0,070
Butter	-25,8	-0,042
Flachfernseher	-7,2	-0,019
Gouda	-7,7	-0,012

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im August 2026 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber Juli 2026 in %	Einfluss auf die Vormonatsveränderung in %-Punkten
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	9,6	0,183
Heizöl extra leicht, Großabnahme	12,3	0,057
Flugticket	5,9	0,049
Übernachtung im Ausland	7,5	0,040
Gas, Gesamtkosten/Jahr	3,3	0,039
Preisdämpfer		
Flugpauschalreisen	-1,0	-0,024
Städteflug	-12,5	-0,015
Mobiltelefongerät	-2,1	-0,008
Scheibenreiniger	-5,4	-0,007
Essgarnitur	-3,0	-0,006

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vormonatsveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2025 nach COICOP18

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen	Veränderung in %		Einfluss in %-Punkten		Index Basisjahr 2025	
	August 2026/ August 2025	August 2026/ Juli 2026	August 2026/ August 2025	August 2026/ Juli 2026	August 2026 ¹	Juli 2026 ²
A,E,F,S Gesamtindex (VPI)	3,2	0,6	–	–	103,7	103,1
A,S Kerninflation	3,0	0,2	–	–	103,5	103,3
A,E,F Güter	2,0	0,8	1,016	0,408	101,8	101,0
A,E Industriegüter und Energie	2,7	1,0	0,982	0,321	102,0	101,0
A Industriegüter	0,5	0,1	0,148	0,014	99,7	99,6
A1 Kurzlebige Industriegüter	2,1	0,0	0,220	–0,005	102,4	102,4
A2 Halbdauerhafte Industriegüter	–1,5	0,3	–0,121	0,019	94,7	94,4
A3 Dauerhafte Industriegüter	0,5	0,0	0,049	0,000	100,8	100,8
E Energie	9,9	3,6	0,834	0,307	109,5	105,7
E1 Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	–2,1	0,9	–0,109	0,043	97,7	96,8
E2 Mineralölprodukte	28,7	6,9	0,942	0,264	127,9	119,7
F Lebensmittel, Tabak, Alkohol	0,3	0,6	0,034	0,087	101,5	100,9
F1 Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	0,0	0,8	–0,002	0,079	101,5	100,7
F2 Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	0,0	0,3	0,000	0,008	100,2	99,9
F3 Fleisch- und Wurstwaren	1,3	–0,1	0,037	0,000	102,5	102,6
S Dienstleistungen	4,4	0,4	2,184	0,157	105,7	105,3
S1 Verkehrsdienstleistungen	5,1	0,6	0,432	0,050	106,4	105,8
S2 Dienstleistungen zur Wohnung	4,4	0,3	0,553	0,037	104,9	104,6
S3 Reisen und Unterkunft	3,3	0,2	0,167	0,009	113,5	113,3
S4 Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	4,4	0,4	0,696	0,063	104,8	104,4
S5 Kommunikationsdienstleistungen	–6,4	–0,4	–0,075	–0,004	93,0	93,4
S6 Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	5,2	0,1	0,400	0,002	105,5	105,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2026 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2025 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h., die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2025 (VPI 2025) wird für das Basisjahr 2025 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird seit Jänner 2026 ebenfalls auf Basis 2025 veröffentlicht.

Neue Klassifikation: Mit dem Jänner-Index 2026 löst die Klassifikation COICOP18/ECOICOP vers.2 die alte Version COICOP 1999 ab (nähere Informationen dazu finden sich im Infoblatt zur Klassifikationsumstellung). Dadurch erfolgt eine Neuordnung der Warenkorpositionen zu ECOICOP vers.2-Aggregaten. Es gibt ab Jänner 2026 13 statt 12 Hauptgruppen. Die alte Klassifikation mit den 12 Hauptgruppen endet mit dem Jahr 2025. Alte ECOICOP-Aggregate können nicht direkt mit den neuen Aggregaten verglichen werden. Die Struktur und eine Überleitungstabelle sind in der [Klassifikationsdatenbank](#) abrufbar. Gesetzliche Grundlage ist die [EU-Verordnung 2024/3159](#). Eine Rückrechnung der VPI-Indexwerte bis 1996 ist in der statistischen Datenbank [StatCube](#) verfügbar.

Die **Gewichtung des Warenkorbs des VPI und HVPI** wurde mit dem Jahreswechsel 2025/26 auf Basis der aktuellen Ergebnisse der Konsumerhebung 2024/25 und mit Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (privater Konsum) überarbeitet. Details finden sich im [Factsheet](#) zur Revision 2026.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Worin unterscheiden sich Verbraucherpreisindex (VPI) und harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)?

Unterschiede zwischen dem Verbraucherpreisindex (VPI) und dem EU-weit vergleichbaren harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) beruhen hauptsächlich auf Gewichtungsunterschieden. Während der Verbraucherpreisindex nur die in Österreich lebenden Haushalte berücksichtigt, erfasst der HVPI auch die Ausgaben von Tourist:innen aus dem Ausland.

Wer ist Statistik Austria?

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt in Österreich. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Michaela Maier, Tel.: +43 1 711 28-7187, E-Mail: michaela.maier@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA

Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten. Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.